

Festgottesdienst in Lippinghausen

■ **Lippinghausen** (nw). Anlässlich der Vollendung des Kirchenumbaus in Lippinghausen lädt die evangelisch-lutherische Stephanus-Gemeinde Hiddenhausen am Sonntag, 12. Februar, 10.45 Uhr, zu einem Festgottesdienst ein. Superintendent Michael Krause, Pfarrer Ulrich Rottschäfer, Posaunenchor, Kirchenchor und Projektchor gestalten diesen Gottesdienst. Im Anschluss ist die ganze Gemeinde zu einem Imbiss und zum Beisammensein eingeladen.

Treffen der Senioren Union

■ **Schweicheln** (nw). Die Senioren Union der Gemeinde Hiddenhausen trifft sich zum ersten Mal in diesem Jahr an diesem Dienstag, 7. Februar, 15 Uhr, im Hotel Freihof in Hiddenhausen-Schweicheln. Gärtnermeister Martin Nagel hält einen Lichtbildvortrag zu dem Thema „Blütenflor“. Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen.

Versammlung der AWO Lippinghausen

■ **Lippinghausen** (nw). Die Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Lippinghausen beginnt am Samstag, 11. Februar, 15 Uhr, im Saal des Bürgerhauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, die Entlastung des Vorstandes, die Vorstellung der neuen Kreisgeschäftsführerin Gisela Kucknat sowie Ehrungen langjähriger Mitglieder.

Wenn Kinder unentschuldig beim Unterricht fehlen

■ **Oetinghausen** (nw). Studien zufolge bleiben etwa zehn Prozent der Kinder und Jugendliche mehr als zweimal im Monat unentschuldig dem Unterricht fern. Zwischen 100.000 und 200.000 Schüler gehen gar nicht mehr oder nur noch sporadisch zur Schule. Julia Rückels geht am Dienstag, 21. Februar, auf die vielfältigen Gründe der Schulverweigerung ein. Thematisiert wird auch die Frage, wie Erziehungs-

berechtigzte und Schule helfen und unterstützen können. Der AWO-Pflegekinderdienst für den Kreis Herford sowie das AWO-Familienbildungswerk laden zu diesem Themenabend für Pflegeeltern ein. Die Veranstaltung findet im AWO Begegnungszentrum Oetinghausen statt, um Anmeldung wird gebeten unter Tel. (05221) 2769970; E-Mail: pkd@awo-herford.de

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05221) 591 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (05221) 591 54
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Redaktion:** (05221) 591 65
Medienberater: (05221) 591 30

E-Mail: hiddenhausen@nw.de

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Hiddenhausen

◆ Büchereien ◆

Gemeindebücherei Hiddenhausen, 12.30 bis 18.00, Rathausplatz 15, Lippinghausen, Tel. (05221) 96 41 20.

◆ Kirchen ◆

Gemeindebüro Eilshausen, Tel. (0 52 23) 87 80 23, 9.00 bis 12.00, Erdbrücke 13.

Gemeindebüro Hiddenhausen, 14.30 bis 16.30, Neuer Weg 3.

◆ Musik ◆

Chorprobe, Die Binnenschiffer, „Alt Hiddenhausen“, Löhrner Str. 200., 19.00, Shanty-Chor.

Chorprobe, Chor Freundschaft, Aula, 20.00, Grundschule Hiddenhausen, Unter der Weide, Tel. 89 91.

◆ Speziell für Ältere ◆

AWO Oetinghausen, 14.30 Gymnastik im BZ, Eilshäuser Str. 32.

Freizeit- und Wanderverein Schweicheln-Bermbeck, 16.00 Singen, Treffpunkt: Schweicheln-Bermbeck, Am Kartel 32.

Haus Stephanus, 11.00 Chorprobe mit unsrem Chor J.A. im Johannes Falk Haus, 15.00 Besuch unserer Freunde vom Wittekindshof Enger., Bertolt-Brecht-Str. 11, Tel. (05221) 9 67 30.

AWO Sundern, Mittagstisch bei Pro-Sundern im Treffpunkt, Anmeldung erforderlich unter (05221) 5269100, 12.00 bis 14.00, Untere Wiesenstr. 55.

Hiddenhauser Stube, Betreuungsangebot für an Demenz erkrankte Menschen, 14.30 bis 17.30, Diakoniestation Hiddenhausen, Am Rathausplatz 11, Tel. (05221) 6 49 55.

◆ Speziell für Jugend ◆

Haus der Jugend, 14.30 bis 21.00, Haus der Jugend/Theaterwerkstatt, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99 67 66.

Evangelische Jugend, Offener Treff Twix, Gemeindehaus Oetinghausen, Tel. (0 52 23) 1 80 63 27., 15.00 bis 18.00, Ev. Jugend Hiddenhausen.

Die Falken, offener Treff, 16.00 bis 19.00, Jugendtreff Future, Herforder Str. 219, Tel. (0151) 12 97 46 55.

◆ Vereine ◆

Training, Damen ungerade Woche 19.00 bis 21.00, Schützenverein, Schweicheln-Bermbeck.

Bodystyle, 18.30 bis 19.45, Grundschule Oetinghausen, Oetinghausen, Tel. (05221) 6 44 66.

◆ Sonstiges ◆

AWO Eilshausen, ab 15.00 Jahreshauptversammlung mit Kaffee u. Kuchen, Erdbrücke 12, Eilshausen, Tel. 8 52 66.

◆ Bürgerservice ◆

Rathaus, 8.00 bis 13.00, 14.00 bis 18.00, Tel. (05221) 96 40.

Bürgerbüro, 8.00 bis 18.00, Tel. (05221) 96 43 33.

Außenstelle des Amtes für Jugend und Familie, Tel. (0 52 21) 96 98 80 oder (0 52 21) 13 14 16, 8.30 bis 12.00, Pestalozzistr. 3, Lippinghausen.

Hiddi, der geflohene Sachse

Sprachgeschichte: Woher die Großgemeinde ihren Namen hat, erfuhren die Besucher des Haus Rabeneck. Der Detmolder Historiker Roland Linde sprach über den Ursprung der Ortsbezeichnung

Von Alexander Jenniches

■ **Hiddenhausen**. Wie ist der Name Hiddenhausen entstanden? Das würde so mancher Dorfbewohner sicher gerne wissen. Die Chance, es zu erfahren, gab es jetzt im „Haus Rabeneck“. Es war eine zweistündige Tour durch die Vergangenheit Ostwestfalens.

Wer den Ursprung von Ortsnamen sucht, der kann sich in Tausenden Jahren von Geschichte ganz schön verlaufen. Denn anhand ihrer Namen lassen sich Ortsbezeichnungen mit heutigem Sprachverständnis kaum herleiten.

So gab es im lippischen Schlangen in grauer Vorzeit nicht etwa eine größere Anhäufung giftspeiender Kriechtiere. Und in Löwendorf im Kreis Höxter waren keineswegs die Löwen los.

Schlangen hieß vor mehr als tausend Jahren „Lanchel“

Bei seinem Vortrag im „Haus Rabeneck“ zeigte der Detmolder Historiker Roland Linde, wie sich das Durcheinander ordnen lässt:

„Wir müssen die Sprachgeschichte verstehen. In unserer Region reicht sie von Althochdeutsch bis Hochdeutsch, inklusive Lautverschiebungen. Dazu kommt ein intensives Quellenstudium in Urkunden und anderen Schriftstücken.“

Schlangen hieß also vor über eintausend Jahren „Lanchel“, was im Althochdeutschen des siebten und achten Jahrhunderts so viel bedeutete wie „langgestrecktes Gebiet“. In Löwendorf hingegen wohnten „die Leute des Liafheri“ – und da lässt sich der Verwirrung auf die Spur kommen.

Denn, so sagte Roland Linde, „Ortsnamen charakterisierten ursprünglich die Lage des Ortes oder gaben Hinweise auf ihre Bewohner, Besitzer, bauliche und andere



Spannend: Der Detmolder Historiker Roland Linde erklärt, wie der Name Hiddenhausen entstanden ist.

FOTO: ALEXANDER JENNICHES

Besonderheiten.“

Die Bewohner von Löwendorf – einst Liavingtorpe genannt – waren also vor tausend Jahren vermutlich die Untertanen eines Mannes namens Liafheri, „der liebe Herr“ oder heute: Liebherr.

Und eben genau so kamen die Hiddenhauser zu ihrem Namen. Gab es zur Zeit Kaiser Karls des Großen (742-814) doch einen Mann namens Hiddi. Nachnamen waren damals noch nicht üblich, er war nur unter seinem Rufnamen bekannt. Hiddi war Sachse und schloss sich schon früh Kaiser Karl dem Großen an, dem Führer und König der Franken. Das wiederum gefiel den übrigen Sachsen überhaupt nicht, so dass Hiddi aus dem

Gebiet der Sachsen fliehen musste. Wo er genau lebte, ist unklar.

Sein Sohn Adalric jedoch bekam nach der Unterwerfung der Sachsen durch Karl den Großen als Anerkennung vom Kaiser ein Gebiet zwischen Fulda und Werra zugesprochen.

Bezeugt ist das in der ältesten Urkunde Westfalens, im Diplom Kaiser Karls des Großen für Adalric, genannt Asig, Sohn des Hiddi. Geschrieben am 9. Mai 813 und heute noch zu finden im Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Fürstbistei Corvey Nr.1a.

Mit Macht und Gütern ausgestattet besiedelten die Nachfahren des Hiddi dann das Gebiet Hiddenhausen. Einer von

ihnen war Hiddo, und er ist der Namensvater der Gemeinde. Denn die Ansiedlung hieß nach Gründung „bei den Häusern des Hiddo“, woraus zunächst Hiddenhusun und später Hiddenhausen wurde. Wann die ersten Hiddenhauser dort siedelten, ist nicht bekannt. Es muss zwischen dem achten und zehnten Jahrhundert gewesen sein.

„Wahrscheinlich war es so“, sagte Historiker Roland Linde zum Abschluss seines Vortrags. Bei aller Akribie aber komme man nicht an der Tatsache vorbei, dass die Quellenlage aus dem frühen Mittelalter doch sehr dünn sei: „Viele Zusammenhänge bleiben deshalb meist hypothetisch.“

Lokale Geschichte

◆ Um Heimatgeschichte geht es in dem Buch „Die Ortsnamen des Kreises Herford“ (Westfälisches Ortsnamenbuch) von Dr. Birgit Meineke. Sie hat ähnliche Bücher auch für die Kreise Bielefeld, Lippe und Minden-Lübbecke geschrieben. ◆ Die Arbeitsgruppe Familienforschung Kreis Herford beschäftigt sich intensiv mit lokaler Geschichte. Sie bietet regelmäßig Vorträge an. www.hf-gen.de

Politiker servieren Flüchtlingshelfern Kaffee und Kuchen

Im „Café International“: Der SPD-Kreisverband lud Ehrenamtliche als Dank für ihr Engagement ein. Im Gespräch wurden Probleme, aber auch Positives bei der Arbeit geschildert

Von Ingrun Waschneck

■ **Hiddenhausen**. Gekonnt serviert Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer ein Stück Torte, am Nachbartisch schenkt der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Ralf Stegner Kaffee ein. Auch MdL Christian Dahm und MdB Stefan Schwartze sind mit Kuchenplatten und Teekannen im „Café International“ dabei, um die 45 Gäste, alle ehrenamtliche Flüchtlingshelfer aus dem Kreis, zu bedienen.

„Wir in den Kommunen leisten das, was die Integration ausmacht“, betonte Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer. „Viele Ehrenamtliche sind im Stillen aktiv und unterstützen die Flüchtlinge beim Erlernen

der Sprache und im Alltag.“ 2016 habe der Zustrom etwas nachgelassen.

Viele Ehrenamtliche im Stillen aktiv

„Unser Ziel ist es, dass jede Familie eine Wohnung und jeder Einzelne eine Zimmer bekommt“, so Rolfsmeyer. In den sechs zu Hiddenhausen gehörenden Dörfern seien Häuser gekauft worden, weil die In-

tegration dezentral besser funktioniere.

Beifall erhielt Christian Dahm für seine Forderung, dass Menschen „zwingend“ viel schneller in Verfahren für einen Anerkennungsanspruch gebracht werden müssten. „Die Menschen brauchen Gewissheit, das ist auch entscheidend für die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer“, sagte Dahm. Zudem müsse es bundeseinheitliche Regeln hinsichtlich der Abschiebung nach Afghanistan geben.

„Nicht die Flüchtlinge, sondern die Fluchtursachen müssen bekämpft werden“, machte Ralf Stegner deutlich. Klar sei, dass nicht alle hierbleiben könnten, aber eine Abschiebung dürfe nur in Sicherheit und Würde stattfinden. „Humanität gilt auch, wenn Menschen zurückmüssen“, so Stegner.

Einige der Gäste berichteten von ihren Erfahrungen, baten um Hilfe für Einzelpersonen. Die Politiker versprachen, sich zu kümmern.



Das Service-Team: Stefan Schwartze (MdB, v.l.), Christian Dahm (MdL), Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer und Ralf Stegner, der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende reichen an. FOTOS: INGRUN WASCHNECK



Mit Spaß dabei: Ulrich Rolfsmeyer legt einer ehrenamtlichen Helferin ein Stück „Mikado“-Torte auf den Teller.